

6. SONNTAG IM JAHRESKREIS

©

16.2.19 16^h Emmfeld
17.2.19 8³⁰ Emmfeld
10³⁰ Klein-Engsdorf

Ernen froh mit seiner Predigten hielt Christus zu Galiläa, dort wo er aufgewachsen war, dort wo seine Jünger lebten, arbeiteten, feierten. Der heilige Jesusart und seine Ufer ist bis heute eine Quelle des Lebens in dieser Region. Niemand kann sich die Freude entziehen, an seinem Ufer zu stehen und das Spiel der Sonnenstrahlen zu beobachten oder von einem der Hügel über die weite Landschaft zu schauen. Jesus spricht die innere Freude an, nach der wir uns alle sehnen. Er predigt davon auf dem Berg und in der Ebene. Jesus kleidet seine Botschaft in die Worte „Seht ihr“, im Matthäusevangelium Kap 5 und Lukasevangelium Kap 6, gleich zu Beginn seiner Wirkens. Heute spricht er über das Lachen, das gerade in unsere Zeit der Pandemie so gut hineinpasst. In der Heiligen Schrift lesen wir oft vom Lachen und der überströmenden Freude der Menschen: die Israeliten nach ihrer Befreiung aus Ägypten jubelten, König David sang und tanzte, als er die Bundeslade mit den 10 Pfosten in die Davidstadt, nach Jerusalem brachte, Christus war zum Hochzeit in Kana eingeladen, er verwandelte Wasser in Wein, so wie die Tralmen schreiben, weil der Herr „das Herz d. Menschen erfreut“. „Seht, die ihn jetzt nicht, denn ihr werdet hören“ Aber heute hören wir auch von einem anderen Lachen: „Weh euch, die ihn jetzt lacht, denn ihr werdet klagen und weinen“ (Lk 6,25b). Dieses Lachen geht nicht in die Tiefe, sondern bleibt oberflächlich: „Auch beim Lachen kann er bitter leiden“ (Spr 14,13). Kennen wir das ^{Kamera} Hollywood-Lachen, hinter dem verborgene Verzweiflung, tiefes menschliches Leid verborgen ist?

Jeremia gibt uns einen Hinweis, wie die Freunde
leer wird, wenn jemand nur auf Menschen vertraut
und sich vom Herrn abwendet (Jer 17, 5)
Der weise König Salomo ist ein Beispiel,
weil er sich aus diplomatis. Gründen, um seiner
Familie, seinen Frauen zu gefallen, zum Jeterandevant
anleihen lässt.

Wo findet die Freude ein gutes Fundament?

"Jesayes durchsuche, du auf dem Herrn dich verlässt
und dessen Hoffnung du hast." (Jer 17, 7)

Auch die Religionsunterricht harrt sich mit
den Freude verbinden, so haben wir in der 2. Klasse
eine Diktierstunde, jeder durfte - auf Initiative der
Schüler - einen Witz erzählen. Die Freude am gemeinsamen
Lernen ist ein Zeichen von menschl. Gemeinschaft,
in der niemand ausgeschlossen wird, in der man
untereinander ^{übereinander} nicht ~~über~~ ^{herrscht} herrscht.

~~PA~~ In der roman. Kapelle des Schottenstifts
steht die älteste Marienstatue Wiens, 1240. Die mittelalt.
Figur zeigt die Gottesmutter, Jesus auf ihrem Schoß,
sie lächelt, sie strahlt eine Freude und Zuversicht
aus, die auf die Mönche wirkt, die jeden Abend am
Tegernsee ein Marienlied zu ihr singen.
Jeremia spricht zuversichtlich von dem Menschen,
der sich auf Gott verlässt. Seine Worte finden sich
fast wörtlich im Buch der Psalmen. Oder hat er sich
vom Beginn des wichtigsten Gebetbuches inspirieren lassen?
"Wehl dem Mann, der nicht dem Rat der Feinde folgt...
sondern Freude hat an der Weisung des Herrn...
Selbst, was er tut, wird ihm gut gelingen." (Ps 1)

Amen